

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Filozofická fakulta
Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky



POSUDEK OPONENTA BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Studijní obor:	Německý jazyk a literatura – Italský jazyk a literatura
Akademický rok:	2022/2023
Název práce:	Analyse der Sprache zweier deutscher Printmedien im Hinblick auf geschlechtersensible Sprache
Autor/ka práce:	Jaroslava Kolářová
Vedoucí práce:	Dr. phil. Markéta Ederová
Oponent/ka práce:	Mgr. Magdalena Malechová Ph.D.

1. HODNOCENÍ OBSAHOVÉ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
Stanovení cíle/hypotéz/výzkumných otázek a míra jejich naplnění	X				
Použité metody, jejich adekvátnost a relevance ve vztahu k tématu	X				
Faktická, věcná a obsahová správnost	X				
Relevantnost tématu v rámci oboru (s ohledem na současný stav výzkumu)	X				
Interpretace výsledků	X				
Formulace závěrů práce	X				
Odborný přínos práce a její praktické využití	X				
Schopnost argumentace a kritického myšlení autora/ky	X				
2. HODNOCENÍ FORMÁLNÍ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
Shromáždění relevantních informací (literatury a ostatních zdrojů)	X				
Provázanost a sled textu, návaznost kapitol	X				
Grafická úprava textu	X				
Jazyková a stylistická úroveň práce	X				
Práce s odborným jazykem	X				
Práce s daty, informacemi a odbornou literaturou (správnost a četnost odkazování)	X				
Vhodnost příloh (pokud je práce obsahuje)					X

3. ZÁVĚREČNÉ SLOVNÍ HODNOCENÍ Oponenta BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Die vorgelegte Qualifikationsarbeit mit dem Titel *Analyse der Sprache zweier deutscher Printmedien im Hinblick auf geschlechtersensible Sprache* der Studentin Jaroslava Kolářová beschäftigt sich mit dem heutzutage aktuellen Thema der Gendersprache. Der Fokus wird auf die Mediensprache ausgerichtet, und zwar auf zwei in Berlin erscheinende Tageszeitungen, und Ziel der Arbeit ist ein Vergleich in Bezug auf die Nutzung der gendergerechten Sprache in ausgewählten Zeitungsartikeln.

Zu Beginn wird im theoretischen Teil der Arbeit auf die bisherige Forschung im Bereich der feministischen Sprachwissenschaft bzw. der Genderlinguistik eingegangen. Im Anschluss daran werden die Anfänge des Forschungsgebiets in Deutschland dargestellt, wobei die Rolle der Sprachkritik und des Sprachwandels berücksichtigt wird. Sehr gründlich, untermauert durch die schon existierenden Grundlagentheorien, wird die Streitfrage des generischen Maskulinums interpretiert. Ausgehend von zahlreichen Thesen jener AutorInnen, die sich bisher mit der Genderproblematik auseinandergesetzt haben, versucht die Verfasserin der Arbeit in mehreren Unterkapiteln mögliche gendergerechte Bezeichnungen oder Paradigmen samt Kritik an einzelnen Wortformen bzw. Strukturen herbeizubringen, damit der Leser eine abgerundete Vorstellung von der Thematik bekommt. Dies ist hier wirklich gelungen. Mit Bravur gelang es der Autorin, ein schwieriges, linguistisch anspruchsvolles Thema theoretisch so darzustellen, dass der ganze Text fachsprachlich formuliert wird, ohne dass die Verständlichkeit und Mannigfaltigkeit der Zusammenhänge verloren gegangen wären.

Im empirischen Teil der Arbeit wird das exzerpierte Material analysiert, wobei einige Hypothesen bestätigt und andere widerlegt wurden. Für hoch interessant und dabei äußerst relevant halte ich den exemplarischen Befund der laut Frau Kolářová bisher noch nicht wissenschaftlich behandelten gendergerechten Form, die die Autorin der Arbeit im untersuchten Korpus entdeckte und in der Analyse den Nachweis führt. Es geht um eine kreative Kombination aus generischem Femininum und generischem Maskulinum („*Egal, ob Sie Langzeitabonnent oder Neuleserin sind.*“ S.42). Alle analysierten Ergebnisse sind sprachlich hervorragend präsentiert und durch übersichtliche Graphiken ergänzt.

In Hinsicht auf die Darlegung der Thematik weist die Autorin in der vorgelegten Bachelorarbeit beeindruckend ausgereifte Formulierungen nach. Sie bezeugt vollständig Ihre Fähigkeit sorgfältig zu recherchieren, das Wichtige zu entschlüsseln, logisch Informationen zusammenzustellen, um schließlich eine Schlussfolgerung abzuleiten.

Bis auf ein wenig ungeordnetes Literaturverzeichnis und das Anlageverzeichnis, welches etwa Tabellenverweisliste genannt werden könnte, weil die Arbeit keine Anlagen aufweist, sie aber sonst allen Anforderungen an solche Art Qualifikationsarbeit entspricht (und diese in vielerlei Hinsicht überschreitet), empfehle ich die Arbeit sehr gern zur mündlichen Verteidigung mit der Note: ausgezeichnet.

Fragen zur Verteidigung:

1. Was hat Sie dazu bewogen, sich gerade mit dem Thema der Genderlinguistik auseinander zu setzen?
2. Welche sprachliche Formen bzw. Varianten der gendergerechten Sprache finden Sie als zulässig für die Gesellschaft, d. h. welche haben Ihrer Meinung nach eine Chance sich durchzusetzen und im deutschen Sprachsystem zu gelangen?

PRÁCI K OBHAJOBĚ: DOPORUČUJI – NEDOPORUČUJI**NÁVRH NA KLASIFIKACI BAKALÁŘSKÉ PRÁCE:**VÝBORNĚ – VELMI DOBŘE – DOBŘE – NEVYHOVĚL/A

2.8.2023

Datum

Podpis